Das Campus-Magazin der FH Wiener Neustadt VOL. II

M8ZIN

Studieren an der FH Wiener Neustadt macht Sinn!

INNOVATIVE GEISTESBLITZE

Start-up im Kampf gegen Parkinson

MEDIAL ERFOLGREICH

Gestern Studentin, heute Head of Communication

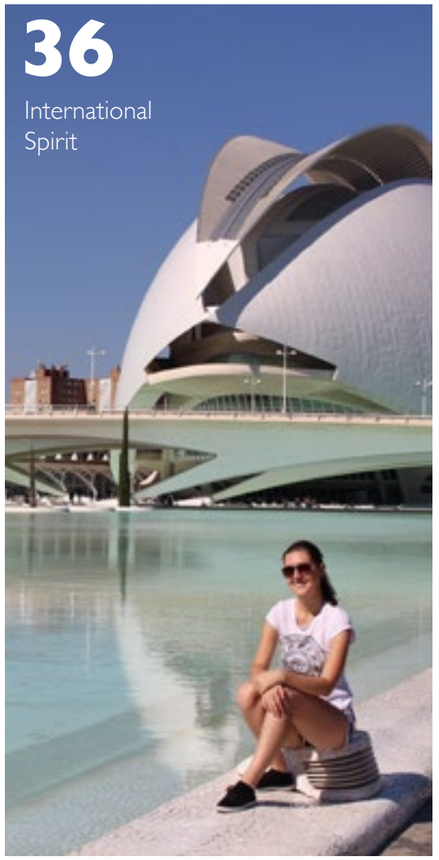
FUN, SPORT & PARTY

Alles für die optimale Study-Life-Balance

4
Vielfältiges Studienangebot auf einen Blick

24
Science Labs im Visier

26
Top Laborinfrastruktur


36
International Spirit

38
Start-up im Kampf gegen Parkinson

42
Success Stories unserer Alumni

18
Studieneinblick: Sales Talent im M8ZIN-Talk

32
Praxisprojekt: Wiener Neustadt mitgestalten

34
Unternehmensportrait MedAustron

50
We love to entertain you

M8ZIN-TIPP!

Nutzungshinweis

Vor dem Lesen bitte beachten: Diese 52 Seiten können Spuren von, teilweise aber auch eine geballte Ladung an Informationen enthalten, die erklären, warum es Sinn macht an der FH Wiener Neustadt zu studieren!

STUDIEREN #MACHTSINN.

Studieren an der Fachhochschule Wiener Neustadt macht Sinn. Bereits die erste Ausgabe unseres Campus-Magazins hat dies eindrücklich dokumentiert – nachzulesen unter fhwn.ac.at/campusmagazin. Auch diesmal zeigen interessante Studieneinblicke, spannende Praxisprojekte und erfolgreiche Alumni, warum die Hochschulzeit bei uns Sinn stiftet. Lesen Sie unbedingt auch die Success Story aus unserem StartUp Center.

Darüber hinaus hat die M8ZIN-Redaktion einen Kooperationspartner interviewt, um Ihnen die vielfältigen Perspektiven aufzuzeigen, die an unseren sechs Campus-Standorten geschaffen werden. Von Praktikumsmöglichkeiten über Ausschreibungen für wissenschaftliche Arbeiten bis hin zu Jobangeboten – durch die enge Vernetzung mit (inter) nationalen Top-Unternehmen sowie weiteren Career Services stehen unseren Studierenden viele Türen offen.

Das Campus-Magazin hat aber noch mehr zu bieten. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie Informationen zu unserem umfassenden Studienangebot, den modernen Science Labs am neuen City Campus und auch der eine oder andere Einblick in unser abwechslungsreiches Campusleben wartet auf Sie.

Schauen Sie sich das an & machen Sie sich selbst ein Bild!

Ihr Armin Mahr
Geschäftsführer der FH Wiener Neustadt

STUDIENANGEBOT

Von Bachelor-Studiengängen über Master-Programme bis hin zu unseren Weiterbildungslehrgängen: Hier finden Sie das gesamte Ausbildungsangebot der Fachhochschule Wiener Neustadt auf einen Blick.

Bachelor-Studiengänge

Business Consultancy International[2] EN	●
Produktmarketing & Projektmanagement[3]	●○
Wirtschaftsberatung[2]	●○
Agrartechnologie[4]	●
Biotechnische Verfahren[5]	●
Informatik[1]	●
Mechatronik | Mikrosystemtechnik[1]	●
Robotik[1]	●
Wirtschaftsingenieur[1]	●○
Allgemeine Gesundheits- & Krankenpflege[1]	●
Biomedizinische Analytik[1]	●
Ergotherapie[1]	●
Gesundheits- & Krankenpflege[6]	●
Logopädie[1]	●
Radiologietechnologie[1]	●
Training & Sport[1]	●
Polizeiliche Führung[1]	○

● Vollzeit ○ Berufsbegleitend EN Englisch [1]Campus I Wiener Neustadt [2]City Campus Wiener Neustadt [3]Campus Wieselburg [4]Campus Francisco Josephinum Wieselburg [5]Biotech Campus Tulln [6]Campus Rudolfinerhaus Wien

Master-Studiengänge

Business Consultancy International[2] EN	●
E-Commerce[3]	○
Eco Design[3]	○
Entrepreneurship & Applied Management[2]	○
Green Marketing[3] [7]	○
Lebensmittelproduktentwicklung & Ressourcenmanagement[3]	○
Marketing- & Konsumentenforschung[3] [7]	○
Produktmarketing & Innovationsmanagement[3]	○
Sales Management für technische Produkte & Dienstleistungen[2]	○
Wirtschaftsberatung & Unternehmensführung[2]	○
Aerospace Engineering[1] EN	●
Bio Data Science[5]	○
Biotechnische Verfahren[5]	●
Informatik[1]	○
Mechatronik[1]	○
MedTech[1] EN	○
Regenerative Energiesysteme & technisches Energiemanagement[3]	○
Wirtschaftsingenieur[1]	○
Training & Sport[1]	○
Strategisches Sicherheitsmanagement[1]	○

● Vollzeit ○ Berufsbegleitend EN Englisch [1]Campus I Wiener Neustadt [2]City Campus Wiener Neustadt [3]Campus Wieselburg [4]Campus Francisco Josephinum Wieselburg [5]Biotech Campus Tulln [6]Campus Rudolfinerhaus Wien [7]Vorbehaltlich der Genehmigung durch die AQ Austria

Weiterbildungslehrgänge

Wirtschaft

- Akad. Lehrgang Airport City Management EN [5]
- Innovation, Digitalisierung & Entrepreneurship[3] [6]
- Sales Management[3] [6]
- Sales- und Innovationsmanagement[3] [6] (MBA)
- **NEU:** Unternehmensgründung[2]

Gesundheit

- Advanced Nursing Practice[4] (MSc)
- Basales & mittleres Pflegemanagement[1]
- Diagnostischer Ultraschall – Sonographie[1] (MSc)
- Praxisanleitung[1]
- Zytodiagnostik und angewandte Molekularpathologie[1] (MSc)

Sicherheit

- Pädagogisch-Didaktischer Lehrgang für Lehrende des Exekutivdienstes[1] (M.ED.)
- Wirtschaftskriminalität & Cyber Crime[1] (MSc)

[1]Campus I Wiener Neustadt [2]City Campus Wiener Neustadt [3]Campus Wieselburg [4]Campus Rudolfinerhaus Wien [5]Kooperation mit Airport-Industrie [6]Kooperation mit Zukunftsakademie Mostviertel

5 FAKULTÄTEN
4 STANDORTE
80+ NATIONEN
37 STUDIENGÄNGE
4.000+ STUDIERENDE
12.000+ ALUMNI
100 PARTNERHOCHSCHULEN WELTWEIT

TULLN

BIOTECH CAMPUS

BIOTECHNOLOGIE &
BIO DATA SCIENCE
SCHNITTSTELLE ZWISCHEN
HIGH-TECH & NATUR

WIESELBURG

CAMPUS WIESELBURG

INNOVATIVE
KREATIVSCHMIEDE
THINK TANK FÜR MARKETING
& NACHHALTIGKEIT

CAMPUS FRANCISCO JOSEPHINUM

AGRARTECHNOLOGIE
HOTSPOT FÜR SMART FARMING &
SOFTWARE-ENTWICKLUNG

WIEN

CAMPUS RUDOLFINERHAUS

GESUNDHEITS- & KRANKENPFLEGE
INNOVATION & TRADITION IN DER PFLEGE

WIENER NEUSTADT

CITY CAMPUS

ZENTRUM FÜR
WIRTSCHAFTSEXPERTISE
INNOVATIVE LEHRKONZEPTE
& APPARATIVE VERFAHREN
FÖRDERUNG VON
ENTREPRENEUR*INNEN

CAMPUS 1

VIELFALT: TECHNIK, GESUNDHEIT,
SPORT & SICHERHEIT
DREHSCHEIBE FÜR KOMPETENZ,
PRAXIS & PERSPEKTIVEN

FOTEC

FORSCHUNGSUNTERNEHMEN DER FHWN
AEROSPACE ENGINEERING, INNOVATIVE
SOFTWARE SYSTEMS, ENGINEERING TECHNOLOGIES

fhwn.ac.at

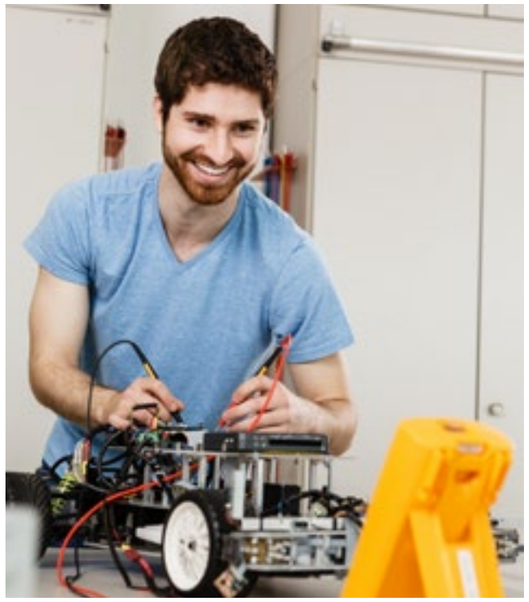
CAMPUS 1 WIENER NEUSTADT

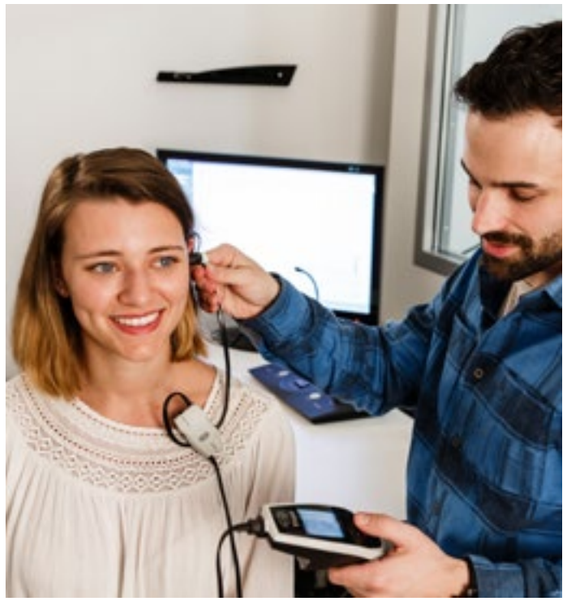
Hier hat alles begonnen: Der Campus 1 ist der erste und gleichzeitig **größte Standort der FH Wiener Neustadt** und bietet ein umfangreiches und modernes Bildungsangebot mit 18 Studiengängen, die an den vier Fakultäten **Technik, Gesundheit, Sport und Sicherheit** berufsbegleitend oder in Vollzeitform, in deutscher und teilweise englischer Sprache angeboten werden.

Ausgeprägte **Zukunftsorientierung**, gelebte **Internationalität** und **Praxisbezug** stehen im Vordergrund – so werden die Studierenden optimal auf die Anforderungen im späteren Berufsleben vorbereitet und gelten sofort nach dem Ende ihres Studiums als hochbegehrt am Arbeitsmarkt.

Auch die **angewandte Forschung** nimmt einen hohen Stellenwert am Campus 1 ein. Die FH Wiener Neustadt verfügt über ein eigenes Forschungsunternehmen, die **FOTEC**, in dem die Innovationen von morgen entstehen. Mit den Geschäftsbereichen Aerospace Engineering, Innovative Software Systems und Engineering Technologies unterstützt die FOTEC vor allem die technischen Studiengänge bei Forschungs- & Entwicklungs-Vorhaben.

Die FH Wiener Neustadt bietet das volle Programm – auch abseits des Studiums! Studieren heißt nicht nur lernen, Vorlesungen besuchen und Projekte erarbeiten – am Campus 1 haben Studierende die Möglichkeit, den Alltag weitaus bunter zu gestalten. So können sie z. B. durch das kostengünstige **Sportangebot** den nötigen Ausgleich finden oder mit einem der angebotenen **Sprachkurse** ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern.





M8ZIN-TIPP!

Freizeitangebot in Wiener Neustadt

Wiener Neustadt hat in punkto Freizeitgestaltung so einiges zu bieten. Shoppen lässt es sich besonders gut in der Innenstadt, aber auch in den Einkaufszentren FISCHAPARK und MERKURCITY.

Sportbegeisterte zieht es bestimmt in die verschiedenen Fitness-Studios wie z. B. FITINN oder MFITNESS. Hinzu kommen Schwimm- und Sportanlagen für Fußball, Tennis, Leichtathletik sowie das Erlebnisbad AQUA NOVA. Für das Laufen an der frischen Luft empfiehlt sich der großflächige Akademiepark.

Wer es gerne gemütlicher mag, sollte die zahlreichen Lokale, Restaurants und Bars im Stadtzentrum nicht verpassen.

Die Arena Nova mit ihrer Vielzahl an Events & Messen wie auch das Cineplexx Wiener Neustadt sind für die Freizeitgestaltung nach einem intensiven FH-Tag mehr als nur ein Geheimtipp.

wiener-neustadt.at

fhwn.ac.at

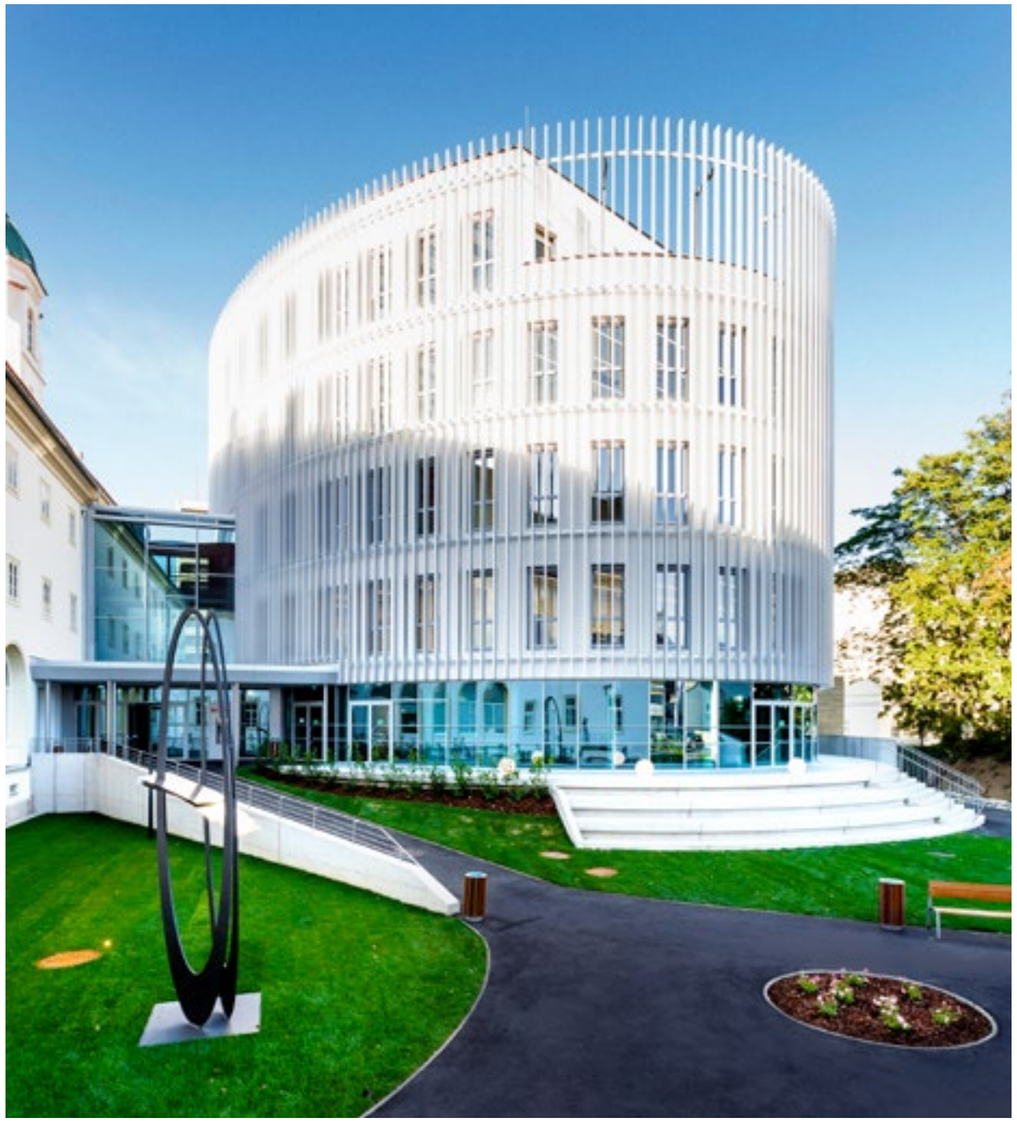
CITY CAMPUS WIENER NEUSTADT

Das **Zentrum für Wirtschaftsexpertise**: Am Areal des ehemaligen Karmeliterklosters **im Herzen von Wiener Neustadt** finden die rund 1.400 Studierenden der Fakultät Wirtschaft seit Herbst 2019 eine neue akademische Heimat. Der City Campus stellt nicht nur eine neuerliche Aufwertung des Bildungsstandortes Wiener Neustadt, sondern auch einen Meilenstein für die FH Wiener Neustadt dar.

Für innovative Geschäftsideen & Businesspläne steht den Studierenden ein modernes **StartUp Center** mit Co-Working Space zur Verfügung, das bei der Realisierung von Projekten unterstützend zur Seite steht.

So bringt die FH Wiener Neustadt neuen Gründergeist in die malerische Innenstadt, die für Studierende auch in der Freizeit eine Vielzahl an Möglichkeiten bietet – kurze Wege bestimmen den Studienalltag. Aufgrund der attraktiven Innenstadtlage wird eine bequeme Anreise mit der Bahn empfohlen.

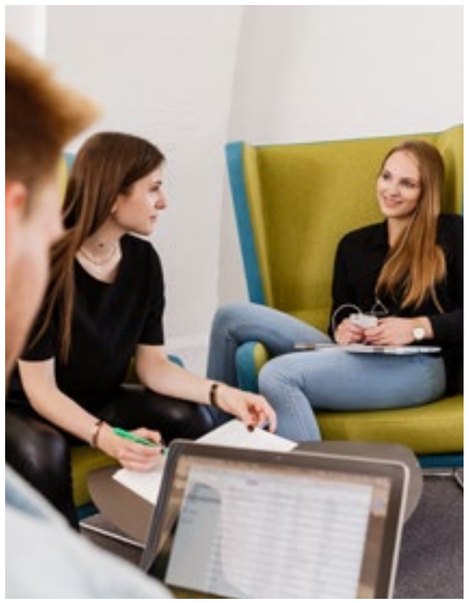
Durch den **Zusammenschluss der FH- & der Stadtbibliothek** entstand eine neue Bibliothek, die sowohl für Studierende, als auch für alle anderen Interessierten offensteht. Darüber hinaus stehen **Science Labs**, die apparative Verfahren auf dem neuesten Stand der Technik bieten, sowie ein Bloomberg Room und ein **Experimental Lab** für Lehre & Forschung zur Verfügung.



M8ZIN-TIPP!

Vor Ort wohnen

- Studierendenwohnhaus der FHI
- Ernst Höger-Studierendenwohnhaus
- Zahlreiche private Wohnmöglichkeiten in Wiener Neustadt & Umgebung



amu.at

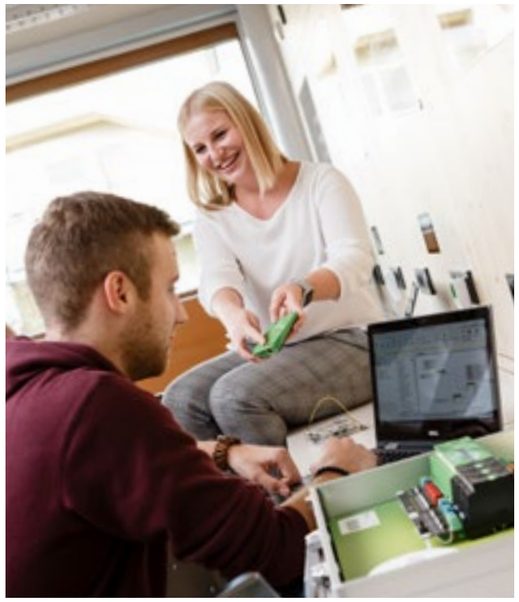
CAMPUS WIESELBURG

Die **innovative Kreativitätsschmiede**: Der Campus Wieselburg ist ein Think Tank für Marketing, Nachhaltigkeit, Innovation, Consumer Science und erneuerbare Energie mit mehr als 20 Jahren Markt- & Forschungserfahrung. Die Studierenden werden mittels moderner Methoden und hohem Branchen- & Praxisbezug ausgebildet.

In der **Projekt-Werkstatt**, dem **Consumer Science Center**, dem **StartUp Center**, dem **Produktentwicklungslabor** oder dem **Innovations-Studio** lösen Studierende Aufgaben, die ihnen von Unternehmen gestellt werden. Dabei trainieren sie interdisziplinär ihre Kompetenzen in Bereichen wie Marketing, Trendforschung, nachhaltigen Technologien und Ressourcen, Produktentwicklung, Nutzerverhalten und Kommunikation.

Der Campus Wieselburg ist ein **Ort des Zusammenarbeitens aller Beteiligten**, von Studierenden über Mitarbeiter*innen bis hin zu externen Lektor*innen sowie Expert*innen und Kooperationspartner*innen aus der Wirtschaft.

Das Hochschulareal wurde im Jahr 2019 um einen dritten multifunktionalen Gebäudekomplex erweitert, wodurch mehr als 1.000 Studienplätze ermöglicht und optimale Bedingungen für eine kontinuierlich steigende Anzahl an Studierenden sowie Lehrenden geschaffen wurden.



M8ZIN-TIPP!

Freizeitangebot in & um Wieselburg

Wieselburg ist eine innovative Bildungs-, Einkaufs- und Wirtschaftsstadt im Mostviertel mit allen wichtigen Einrichtungen für Alltag und Freizeit. Die Event AG organisiert das Social Life und veranstaltet zahlreiche Kultur-, Charity- & Sport-Events.

Neben dem Campus Wieselburg befinden sich ein Kino & auch Einkaufsmöglichkeiten. In der Umgebung gibt es junge Gastronomiebetriebe, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sind.

Für alle Naturbegeisterten: Zu den Skigebieten Hochkar und Ötscher gelangt man mit dem Auto innerhalb einer Stunde. Soll es doch ein City-Trip werden? Eingebettet in eine idyllische Landschaft, erreicht man auch schnell die Städte Amstetten, Linz oder St. Pölten.

Vor Ort wohnen

- Studierendenwohnheim am Campus Wieselburg
- Zahlreiche private Wohnmöglichkeiten in Wieselburg & Umgebung

fhwn.ac.at/bar

CAMPUS FRANCISCO JOSEPHINUM WIESELBURG

Hotspot für Agrar- und Technik-Know-how: Die Region um Wieselburg zählt mit seinen Bildungs- und Forschungseinrichtungen zum **Agrartechnik-Hotspot** in Österreich.

Die herausfordernden Aufgaben und Berufsfelder in der Agrar-Branche sind vielfältig und erfordern zunehmend technische Kenntnisse. Das **bundesweit einmalige Bachelor-Studium „Agrartechnologie“** wird in Kooperation mit der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Francisco Josephinum in Wieselburg angeboten.

Die für diese zukunftsweisende Ausbildung notwendige Forschung, das Know-how und die Infrastruktur (ISOBUS- & Smart Farming-Labor) sind in Verbindung mit dem Francisco Josephinum vorhanden und bestens etabliert – ein Ausbildungsort, der Innovation, Digitalisierung und Landwirtschaft optimal vereint. Die Studienschwerpunkte decken die Bereiche **Smart Farming**, **Software-Entwicklung, Landwirtschaft** wie auch **Landtechnik** ab.

Im Studium werden die Grundlagen der landwirtschaftlichen Produktion (Pflanzenbau, Nutztierhaltung, Bodenkunde und Kulturführung im Pflanzenbau, Agrarbiologie und Biologischer Landbau) erlernt sowie die technischen Schlüsselkompetenzen (Mess- und Sensortechnik, Landmaschinentechnik, Software-Entwicklung, Geoinformatik und Smart Farming) erworben. So sind Absolvent*innen bestens in der Lage, moderne Technologien anzuwenden und auch selbst zu entwickeln.

campus-rudolfinerhaus.ac.at

CAMPUS RUDOLFINERHAUS WIEN

Innovation mit Tradition in der Pflege: Die FH Wiener Neustadt und das Rudolfinerhaus kooperieren seit 2010 bei der Durchführung des Bachelor-Studiengangs **„Gesundheits- und Krankenpflege“**. Ab 2020 wird diese Kooperation um den Master-Lehrgang **„Advanced Nursing Practice“** erweitert. Das Rudolfinerhaus verfügt über eine mehr als 130-jährige Erfahrung in Lehre und Praxis in der Pflege.

Professionelle Gesundheits- und Krankenpflege erfüllt komplexe Aufgaben im Gesundheitswesen. Das erklärte Ziel ist es, Sie zukunftsorientiert auf hohem Niveau aus- bzw. weiterzubilden. Erst durch qualitativ hochwertige Bildungsangebote kann gewährleistet werden, dass Pflege ihr Potential nutzen und den gesellschaftlichen Auftrag erfüllen kann.

M8ZIN-TIPP!

Freizeitangebot in & um Wien

Wien bietet eine Vielzahl an Indoor- wie auch Outdoor-Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Sport-, Kunst-, Kultur-, aber auch Naturbegeisterte kommen in Wien voll und ganz auf ihre Kosten. Freizeit-Tipps finden sich unter: **stadt-wien.at/freizeit.html**

Vor Ort wohnen

- oeh.ac.at/wohnen/studierendenheime#wien
- Zahlreiche private Wohnmöglichkeiten in & um Wien

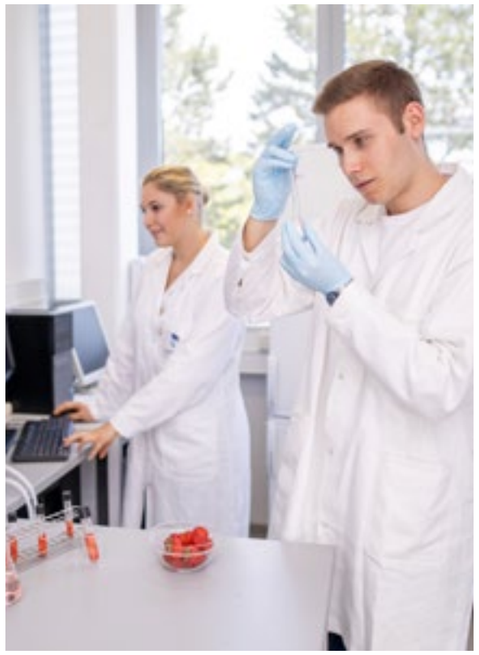
biotechstudieren.at

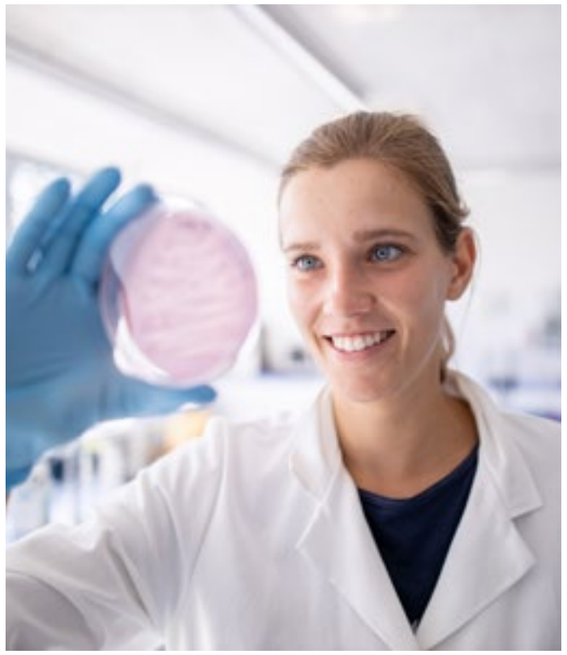
BIOTECH CAMPUS TULLN

Der ideale Nährboden für Lehre & Forschung: Der Tullner Standort der FH Wiener Neustadt befindet sich **inmitten einer weltweit bekannten Biotech-Szene**, dem Biotech Campus Tulln, welcher einer der bedeutendsten Biotech-Standorte Österreichs ist. Hier wird Biotechnologie sprichwörtlich zum Leben erweckt.

Durch die enge Verflechtung von Lehre, Forschung und Wirtschaft entstehen wertvolle Synergien für Forscher*innen, Studierende der FH Wiener Neustadt sowie die zahlreichen Kooperationspartner*innen aus der Wirtschaft. Mit 900 Forscher*innen im Biotech-Bereich ist der Technopol Campus Tulln nicht nur **einer der bedeutendsten Forschungsstandorte in Österreich**, sondern auch die erste Wahl für Studierende im Bereich Biotechnologie.

Die FH Wiener Neustadt bietet ihren Studierenden am Standort Tulln mit dem Bachelor- & Master-Studiengang **„Biotechnische Verfahren“** wie auch dem Master-Programm **„Bio Data Science“** die Chance, an der Evolution von Forschung und Naturwissen mitzuarbeiten.





M8ZIN-TIPP!

Freizeitangebot in & um Tulln

Vom Studienalltag entspannen lässt es sich am besten im Grünen. Die großräumigen Wasser- und Grünlandschaften der Donau- und Gartenstadt Tulln bieten dafür den besten Rahmen. Auch Inspiration durch Kunst und Kultur wird das ganze Jahr über geboten – mit zahlreichen Kabarett-, Theater- und Musikveranstaltungen.

Vor Ort wohnen

- Studierendenwohnheim Tulln
- Zahlreiche private Wohnmöglichkeiten in Tulln & Umgebung

MÖGE DIE SALES FORCE MIT DIR SEIN

Michael Freiler, Student im Master-Studiengang „Sales Management für technische Produkte & Dienstleistungen", im Interview mit M8ZIN über sein drittes Studium an der FH Wiener Neustadt und wie er mit Hilfe seiner Ausbildung jeden Lügendetektortest bestehen will.

Was war der ausschlaggebende Grund für ein Studium an der Fachhochschule Wiener Neustadt?
Nachdem ich bereits ein technisches Bachelor- und Master-Studium an der FH Wiener Neustadt absolviert habe, entstand nach 7 Jahren im Berufsleben der Gedanke, mich noch einmal spezifisch weiterzubilden. Das Hauptaugenmerk bei meiner Suche lag auf einer praxisnahen Ausbildung, welche ich mit meinem Berufsalltag kombinieren kann. Mir war wichtig, ein Studium zu wählen, das sich mit Verkauf und Marketing im B2B-Bereich (Anm. der Red.: Business-to-Business) beschäftigt. Mit diesem Studiengang bot sich mir die optimale Möglichkeit, wesentliche Einblicke in die Prozesse im Vertrieb zu erhalten, sowie nützliche Tools und Werkzeuge zu erlernen und auch praktisch anzuwenden.

Was ist Ihnen im Rahmen Ihrer Ausbildung besonders wichtig?
Der Verkauf von Produkten im B2B-Bereich durchlebt einen Wandel und Unternehmen realisieren weltweit die Wichtigkeit alternativer Herangehensweisen im Vertrieb. Speziell im eher konservativen Industriegüterbereich stellt die Digitalisierung im Vertrieb Unternehmen vor große Herausforderungen. Mir bietet dieses Studium die Gelegenheit, neue Methoden im Vertrieb und Marketing kennenzulernen und dadurch das eigene Bewusstsein vom Wert eines Produktes für Kund*innen zu erhöhen. Erfahrene Vortragende unterstützen uns Studierende dahingehend, die persönlichen Team- und Führungsqualitäten zu verbessern und unsere empathischen Fähigkeiten im Umgang mit Kund*innen zu verfeinern. Das ist mir persönlich besonders wichtig und genau das schätze ich auch an diesem Master-Programm.

Inwiefern profitieren Sie vom hohen Praxisbezug in Ihrem Studium?
Neue Vertriebsmethoden praxisnah anwenden, davon profitiere ich ganz besonders. Wir analysieren, strukturieren und optimieren zum Beispiel die Vertriebsorganisation und die Prozesse von namhaften Unternehmen wie Samsung, Canon oder B. Braun. Weiters bekommen wir die Chance, durch gezielte Trainings die eigene Wahrnehmung im Umgang mit Kund*innen zu verbessern. Diese Aspekte werden in der Praxis oft vernachlässigt. Am City Campus können wir unterschiedliche Situationen unter professionellen Bedingungen durchspielen und auch reflektieren. Diese Art der Weiterbildung im Persönlichkeitsbereich ist auch aufgrund der hohen Anzahl an externen Referent*innen aus der Praxis besonders wertvoll.

Was war bis jetzt Ihr Highlight im Studium?
Eine einzigartige Möglichkeit der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit bieten die Science Labs. Hier wird unter Laborbedingungen festgestellt, welche Auswirkungen das eigene Verhalten im Verkaufsgespräch auf das Gegenüber hat. Mittels Wärmebildkameras, Spracherkennung und Messung der Vitalwerte wird analysiert, wie die Studierenden sowohl als Käufer*in als auch als Verkäufer*in auf Einwände und Reize von außen reagieren und in Extremsituationen Ruhe bewahren. So lernen wir Student*innen garantiert jeden Lügendetektortest zu bestehen. ;)

Wie stellen Sie sich Ihren Traumjob vor? Haben Sie konkrete Karriereziele, die Sie mit uns teilen möchten?
Ich persönlich denke nicht, dass es den einen ganz spezifischen Traumjob gibt. Vielmehr geht es mir darum, mich jeden Tag darauf zu freuen, etwas am Erfolg des eigenen Unternehmens, aber auch der Kund*innen beitragen zu können. Wer mit Freude und Engagement bei der Sache ist und seine Stärken nutzt, kann hervorragende Leistungen erbringen und dies wird auch von Kolleg*innen und Vorgesetzten geschätzt.

STUDIENEINBLICK

„Mir bietet dieses Studium die Gelegenheit, neue Methoden im Vertrieb und Marketing kennenzulernen und dadurch das eigene Bewusstsein vom Wert eines Produktes für Kund*innen zu erhöhen."

Michael Freiler, BSc, MSc
Student MA Sales Management für technische Produkte & Dienstleistungen

STUDIENEINBLICK

„Ich habe mich für die mobile Robotik entschieden, um intelligente Robotereinheiten zu bauen & mit ihnen Hand in Hand zu arbeiten."

Caroline Spinner
Studentin BA Robotik

DIE ROBOTER-FLÜSTERIN

Caroline Spinner absolviert aktuell das Bachelor-Studium „Robotik" und spricht mit M8ZIN über ihre Leidenschaft, das Programmieren. Im Labor für Robotik und Automatisierung geht sie am liebsten tückischen Programmierfehlern auf den Grund.

Warum haben Sie sich für ein Studium an der Fachhochschule Wiener Neustadt entschieden?
Nachdem ich mir viele Universitäten und Fachhochschulen in Österreich angesehen habe, war mir schnell klar, dass ich mich an der FH Wiener Neustadt für den Bachelor-Studiengang Robotik bewerben werde. Die Robotik wird in unserem Leben immer präsenter und ich möchte in Zukunft dazu beitragen, Roboter zu bauen, diese zu optimieren und weiterzuentwickeln. Nachdem ich die Beschreibung des Studiengangs gelesen und mich näher darüber informiert habe, wusste ich: Das ist mein Studium. ;)

Das freut uns zu hören! Was schätzen Sie an der Ausbildung an der Fachhochschule Wiener Neustadt besonders?
Im Gegensatz zu Universitäten habe ich an der FH Wiener Neustadt viele praxisorientierte Vorlesungen und Übungen. In unserem neuen Labor für Robotik und Automatisierung können wir jederzeit an Projekten arbeiten. Das macht für mich das Studieren um einiges interessanter, da ich die Programme direkt an den Robotern austesten kann. Außerdem führen viele unserer Referent*innen eigene Unternehmen, wodurch sie die Lehrveranstaltungen mit Beispielen aus der Praxis interaktiv gestalten.

Wie profitieren Sie vom hohen Praxisbezug in Ihrem Studium?
Meiner Meinung nach sind praxisorientierte Vorlesungen in technischen Studiengängen sehr wichtig, da wir so lernen mit unterschiedlicher Soft- und Hardware umzugehen. In unserem Robotik-Labor arbeiten wir mit echten Industrierobotern und lernen, sie zu programmieren. Einige unserer Lehrveranstaltungen finden auch an der HTL Mödling statt, wo wir verschiedene Programmiersprachen lernen, Projektideen erarbeiten und diese dann auch umsetzen. Durch mein abwechslungsreiches und stark praxisbezogenes Studium bin ich mir sicher, dass ich nach meinem Abschluss in der Arbeitswelt direkt durchstarten kann.

Verraten Sie uns Ihren persönlichen FH-Moment?
Ich hatte eher viele kleine Highlights, an die ich mich jetzt spontan erinnern kann. Die besten Erfolgserlebnisse habe ich beim Programmieren, wenn ich endlich den Fehler finde und das Programm so funktioniert wie es soll. Neben dem Programmieren erinnere ich mich auch immer wieder gerne an unsere Exkursion in das Werk Magna Steyr in Graz zurück. Es ist faszinierend zu sehen, wie dort Roboter eingesetzt werden.

Haben Sie bereits genaue Berufsvorstellungen?
Bis jetzt verfolge ich noch kein konkretes Karriereziel, denn es gibt noch viel für mich zu lernen. Dieses Semester hatten wir die Möglichkeit uns zu spezialisieren. Ich habe mich für die mobile Robotik entschieden, um intelligente, mobile Robotereinheiten zu bauen und mit ihnen Hand in Hand zu arbeiten.

FEUERWERK AN IDEEN

Milena Krznaric, Studentin im Bachelor-Studiengang „Produktmarketing & Projektmanagement“, im M8ZIN-Talk über ihre bunte Ideenwelt, zahlreichen Interessen und ungebrochene Neugierde – ihr ganz persönlicher Erfolgsmix.

Warum wollten Sie am Campus Wieselburg der Fachhochschule Wiener Neustadt studieren?
Das ist einfach, weil der Campus Wieselburg der FH Wiener Neustadt nicht wie jede andere Fachhochschule ist. Natürlich habe ich mir während meiner Suche nach dem passenden Bachelor-Studium auch andere FHs angesehen; sowohl im In- als auch im Ausland. Oft fand ich die Inhalte aber verstaubt und überhaupt nicht der Zeit entsprechend. Der Campus Wieselburg hat mich in zwei Punkten ganz besonders überzeugt. Zum einen kann ich mich im Rahmen des Studiums für vertiefende Module entscheiden, zum anderen gibt es ein Projektjahr, in dem ein eigenes Start-up gegründet werden kann. Ich bin sehr glücklich, dass ich mir durch meine gewählten Module noch mehr Wissen in den Themenbereichen E-Commerce und Mode aneignen kann.

Worauf legen Sie im Rahmen Ihrer Ausbildung großen Wert?
„Anders denken“ fördern – das ist mir und ganz allgemein im Marketing besonders wichtig. Was bringt es Standardideen zu haben, die keine Aufmerksamkeit generieren? Nichts! Das hat unsere ehemalige Studiengangsleiterin gleich zu Beginn unserer Ausbildung gesagt und spätestens da hatte mich der Campus Wieselburg voll und ganz. Ich war schon immer ein Mensch, der außergewöhnliche Einfälle hatte. Ich liebe es, wenn es vor Ideen nur so sprudelt. Das ist etwas, das die FH Wiener Neustadt unglaublich unterstützt und fördert. Mit dem Campus Wieselburg habe ich einen Ort gefunden, an dem ich meine Ideen auch umsetzen kann.

Wie zeigt sich die Praxisorientierung in Ihrem Studium?
Momentan befinde ich mich im 5. und vorletzten Semester meines Studiums. Das ist auch die Zeit, in der wir das Projektjahr haben. Ich denke, dass Fachhochschulen grundsätzlich einen hohen Praxisbezug aufweisen, das Projektjahr ist sozusagen die Krönung. Wir betreuen ein bestimmtes Projekt ein Jahr lang. Dadurch sind wir mit Themen konfrontiert, die in temporären Projekten weniger auftreten. Vor allem gute Teamarbeit ist hier gefragt. Durch zahlreiche Workshops wird das Maximum aus sich und dem gesamten Team herausgeholt. Das theoretisch Erlernte kommt zur Anwendung und man wächst eindeutig über sich hinaus.

Woran werden Sie sich immer gerne zurückerinnern?
Ganz klar, mein Praktikum bei der Mediengruppe RTL in Köln. Dabei hatte ich das große Glück bei der renommierten deutschen Society-Sendung „Exclusiv“ mitzuarbeiten und auch aktiv mitzugestalten. Das war mit Abstand die schönste Zeit meines Studiums. Ich könnte durchgehend davon schwärmen, es gab für mich so viel zu erleben und auch zu lernen. Das Spektrum reichte von der Abwicklung täglicher Redaktionsaufgaben über Beitragsvorbereitung, Materialrecherche bis hin zu Storytelling und der Gestaltung von Sendungstrailern. Auch ein Interview durfte ich führen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens kennenlernen.

Haben Sie einen Traumjob, den Sie gerne ergreifen möchten?
Mein Traumjob ist auf jeden Fall vielseitig. Ich kann mir ganz unterschiedliche Richtungen vorstellen. Durch mein Praktikum habe ich gerade erst den Journalismus für mich entdeckt, gleichzeitig lerne ich total gerne Neues und habe zahlreiche, ganz unterschiedliche Interessen. Ich möchte mich nicht auf einen Bereich festlegen, offen und neugierig bleiben. Am liebsten würde ich gleich losstarten.

HIGHTECH SCIENCE LABS

Wie reagieren wir auf TV-Spots oder Plakate? Wohin richtet sich unser Blick, wenn wir auf einer Website nach bestimmten Informationen suchen? Was passiert eigentlich genau mit uns, wenn wir in virtuelle Welten eintauchen? Diese und viele andere spannende Fragen werden in den Science Labs und dem Experimental Lab am neuen City Campus beantwortet. Dieses Exzellenzzentrum für angewandte Forschung und Entwicklung verfügt über die neuesten Technologien zur Beschreibung, Erklärung und Vorhersage des menschlichen Erlebens und Verhaltens.

Unter dem Einsatz verschiedener biometrischer Messverfahren zur Erfassung des Hautleitwerts, der Herzrate, der Blickbewegung und des Gesichtsausdrucks sowie mithilfe von Wärmebildkameras als auch der Virtual-Reality-Technologie, findet in den drei top ausgestatteten Science Labs qualitative, quantitative und experimentelle Forschung statt.

Damit sind die Labs in punkto angewandter Forschung und Entwicklung die zentrale Anlaufstelle für Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Partner*innen aus Wirtschaft & Industrie. Unsere Science Labs können aber noch mehr, denn auch für Lehrzwecke sind sie ideal geeignet.

Top ausgestattet
Jedes der drei Science Labs ist medientechnisch umfassend ausgerüstet und verfügt über einen eigenen Beobachtungs- wie auch Testraum, welche durch einen venezianischen Spiegel voneinander getrennt sind. Moderne Mikrofone und PTZ-Kameras sind darin im Einsatz. Durch die Übertragung von Bild und Ton auf die Monitore und Lautsprecher im Beobachtungsraum stellen wir sicher, dass Studierende durch den Einweg-Spiegel live beobachten können, was sich gerade im Testraum abspielt. Dies garantiert ein hautnahes Betrachtungserlebnis während der Durchführung von Experimenten, Gruppendiskussionen, Interviews oder Verkaufstrainings, wie auch den reibungslosen Untersuchungsbetrieb. Mit der medientechnischen Ausstattung können auch Video- und Audioaufnahmen gemacht werden, die gleichermaßen für die Forschungs- und Lehrtätigkeit von Bedeutung sind.

Experimentell erfolgreich
Das Experimental Lab bietet eine weitere Möglichkeit, computerbasierte Studien durchzuführen. Dabei sorgen Einzelplatzkabinen dafür, dass Personen ungestört und ablenkungsfrei an Befragungen oder experimentellen Studien, wie etwa wirtschaftspsychologischen Experimenten, teilnehmen können. In unserer Lab Lounge warten unsere Studienteilnehmer*innen zunächst auf ihren Einsatz bzw. gönnen sich eine wohlverdiente Verschnaufpause.

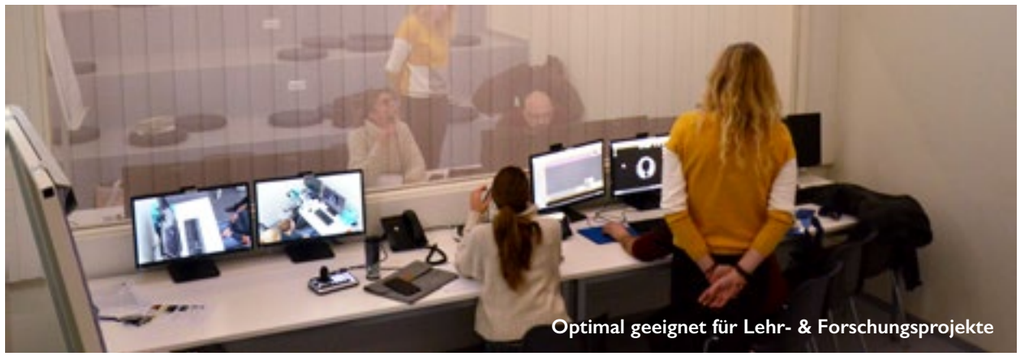
FORSCHUNGS STARK

Beobachtungsraum für Live-Übertragungen

Testraum im aktiven Studienbetrieb

Moderne apparative Messtechnik

Monitore für Live-Übertragungen


Optimal geeignet für Lehr- & Forschungsprojekte

TOP LABOR-INFRASTRUKTUR

Neben der hohen Praxisrelevanz legt die Fachhochschule Wiener Neustadt großen Wert auf angewandte Forschung. Die zahlreichen Labors, Funktions- & Seminarräume sind mit modernstem Equipment ausgestattet, wodurch Studierende bei ihrer Forschungs- & Praxisarbeit optimal unterstützt werden.

Hier eine Übersicht unserer Top Labor-Infrastruktur:

Campus 1 Wiener Neustadt

Gesundheit

- BMA Labor 1-5
- Care Lab 1-2
- Intervention Lab
- Logopädische Lehr- & Forschungspraxis
- Nuclear Medicine Lab & Molecubes Lab
- Radiography Lab
- Radiooncology Lab
- Software Skills Lab mit modernen Softwareprodukten & Datenbanken
- Sonography Lab
- Übungsbad
- Übungslabor 1-6 (Sensomotorik, Medien, ADL, Kognition, Biomechanik)

Innovative Lehre

- Future Lab
- Greenbox

Sport

- Ausdauer Labor
- Kraft Labor

Technik

- Antriebstechnik Labor
- Composite Lab (RIZ Hall 4)
- CubeSat Lab
- Experiment Lab for fluid mechanics (TFZ)
- Hochfrequenzkomponenten Labor
- Mechanische Werkstätte
- Mechatronik Labor
- Messtechnik & Elektronik Labor
- Mikrosystemtechnik & Mikroelektronik Labor
- Optik & Optoelektronik Labor
- Printfertigungslabor
- Robotik- & Automatisierungslabor
- Schwingungstechnik Labor

FOTEC

Technik

- Labor für additive Fertigung
- Labor für Entwicklung & Qualifikation von Antriebssystemen & Komponenten für die Raumfahrt
- Open Lab für den 3D-Druck

FORSCHUNG TRIFFT PRAXIS

City Campus Wiener Neustadt

Wirtschaft

- Bloomberg Room
- Experimental Lab
- Green Room for Future Learning
- Harvard Room
- Huddle Rooms
- Lab Lounge
- Portable Technologien zur apparativen Forschung
- Sales Lab
- Science Labs & Fokusgruppenräumlichkeiten

Campus Wieselburg

Technik

- 3D-Prototyping
- Smart Energy Lab

Wirtschaft

- Chemie Labor
- Consumer Science Center
- E-Commerce Lab
- Fotostudio
- Innovations-Studio
- Mikrobiologie Labor
- Produktentwicklungslabor
- Projekt-Werkstatt
- Sensorik Labor

Campus Francisco Josephinum Wieselburg

Technik

- Innovation Farm
- Messtechnik & Mechatronik Labor
- Precision Farming Lab

Biotech Campus Tulln

Technik

- Bioanalytik Labor
- Biotechnologie Labor
- Downstream Labor
- Mikrobiologie Labor
- Molekularbiologie Labor
- Spektroskopie Labor
- Umweltbiotechnologie Labor

Campus Rudolfinerhaus Wien

Gesundheit

- Skills Lab

Interesse geweckt? Mehr Infos unter: fhwn.ac.at/labors

BECAUSE I CARE

Marcel Wöhrer, Student im Bachelor-Studiengang „Allgemeine Gesundheits- & Krankenpflege“, erzählt über sein spannendstes Praxisprojekt und die vielfältigen Möglichkeiten in der Pflegebranche.

Die Fachhochschule Wiener Neustadt steht für hohen Praxisbezug in Lehre & Forschung. Was schätzen Sie an Ihrer praxisorientierten Ausbildung?
Ganz besonders schätze ich die Individualität, wenn es um die Auswahl unserer Praktika geht. Wir können selbst entscheiden, in welchen Bereichen oder Fachrichtungen wir unsere Praxisstunden absolvieren, natürlich unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben. Somit kann jede/r persönliche Interessen und Vorlieben bei der Wahl der Praktikumsstellen einfließen lassen. Außerdem erhalten wir seitens der Fachhochschule bei der Suche nach dem für uns passenden Praktikum stets Unterstützung. Uns sind keine regionalen Grenzen gesetzt – nationale, aber auch internationale Praktika sind möglich und gerne gesehen. Für diese Freiräume und Möglichkeiten bin ich sehr dankbar.

Welches Praxisprojekt wird Ihnen besonders in Erinnerung bleiben?
Für mich persönlich war das Projekt „Praxis trifft Wissenschaft“ besonders spannend und auch relevant. Denn es ging darum, aktuelle Problem- und Fragestellungen aus der Pflegepraxis der Landeskliniken der Thermenregion und der umliegenden Pflege- und Betreuungszentren aufzugreifen und im Rahmen unserer ersten Bachelor-Arbeit im 3. Semester zu beantworten. Die Ergebnisse unserer Arbeiten konnten wir direkt vor dem Pflegepersonal der Landeskliniken präsentieren und auch diskutieren. Daraus ist außerdem ein Praxisdokument entstanden, welches an den Landeskliniken und Pflege- und Betreuungszentren im regulären Stationsbetrieb aufliegt, als Nachschlagewerk für die tägliche pflegerische Tätigkeit dient und so auch gleich auf seine Praxistauglichkeit hin überprüft wird. Durch dieses Projekt konnten wir auch gleich potentielle Arbeitgeber*innen kennenlernen und einen guten Eindruck hinterlassen. ;)

Was war dabei Ihr persönliches Projekt-Highlight?
Die ganze Idee hinter „Praxis trifft Wissenschaft“ hat mich begeistert. Wir leisten einen sinnvollen Beitrag für die Arbeitswelt und können Optimierungen bzw. Veränderungen in vielen verschiedenen Bereichen anregen und damit etwas bewegen und verbessern. Das war meine persönliche Motivation. Ein besonderes Highlight: Wir präsentierten die Ergebnisse vor unseren zukünftigen Vorgesetzten und diskutierten mit ihnen gemeinsam und auf Augenhöhe die noch offen gebliebenen Fragen.

Wie profitieren Sie vom hohen Praxisbezug in Ihrem Studium?
Ich absolviere zahlreiche Praktikumsstunden in unterschiedlichen Bereichen wie der Akutpflege, Langzeitpflege, mobilen Pflege, Prävention und Rehabilitation. Alleine dadurch erweitere ich meinen Horizont, wende mein Wissen an, lerne viele verschiedene Menschen und Settings kennen – das bereichert mich ungemein. Ich bin überzeugt, dass ich so auf viele Situationen in der Arbeitswelt bestens vorbereitet werde.

PRAXISPROJEKT

„Durch dieses Projekt konnten wir auch gleich potentielle Arbeitgeber*innen kennenlernen und einen guten Eindruck hinterlassen.“

Marcel Wöhrer
Student BA Allgemeine Gesundheits- & Krankenpflege

PRAXISPROJEKT

„Ich bin allein für den Erfolg meiner Arbeit verantwortlich.
Dadurch fühlen sich auch die kleinen Erfolge wie riesige Fortschritte an."

Hannah Heil, BSc
Studentin MA Biotechnische Verfahren

TOXINEN AUF DER SPUR

Hannah Heil, Studentin im Master-Studiengang „Biotechnische Verfahren", im M8ZIN-Talk über ihr aktuelles Praxisprojekt, in dem sie Substanzen in Pflanzenschutzmitteln identifizieren möchte, die für den Menschen giftig sind.

Was schätzen Sie an der praxisorientierten Ausbildung an der FH Wiener Neustadt, Biotech Campus Tulln ganz besonders?
Das Studieren in Tulln hat, meiner Meinung nach, einen großen Vorteil. Da hier am Biotech Campus Tulln eine unmittelbare Nähe zu vielen Forschungseinrichtungen sowie branchenrelevanten Firmen besteht, können Laborübungen und Vorlesungen sehr praxisorientiert gestaltet werden und wir Studierende profitieren von diesem Know-how. Aktuelle Themen finden immer wieder Einzug in unsere Lehrveranstaltungen, wodurch wir stets über den aktuellen Stand der Technik informiert sind. Diese Praxis hilft mir dabei, die Theorie besser einzuprägen und gibt mir darüber hinaus auch das notwendige Selbstbewusstsein, dass ich auf die bevorstehende Arbeitswelt gut vorbereitet bin.

An welchem Praxisprojekt arbeiten Sie gerade?
Derzeit arbeite ich an einem sehr spannenden Projekt, welches sich mit biologischer Landwirtschaft beschäftigt. In der Bio-Landwirtschaft werden verschiedene Bakterien der Gattung Bacillus als Produzenten für natürliche Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Manche Bacillus-Arten produzieren allerdings eine bestimmte Substanz, die toxisch für den Menschen ist. Um die Lebensmittelsicherheit zu wahren, ist es notwendig, diese Bacillus-Arten zu identifizieren, bevor sie als Pflanzenschutzmittel verwendet werden. Um diesen Nachweis schnell und einfach durchführen zu können, müssen die verantwortlichen Gene bekannt sein, was bisher aber nicht der Fall ist. Ziel meines Praxisprojekts ist es daher, jene Genregion zu identifizieren, welche für die Toxin-Produktion verantwortlich ist. Zurzeit gibt es vier potentielle Genregionen, die als Kandidatinnen für eine mögliche Toxin-Produktion in Frage kommen. Für die Identifizierung verwende ich das CRISPR/Cas9-System. Damit füge ich gezielt Mutationen in eine potentielle Genregion ein und in weiterer Folge kann kein funktionsfähiges Molekül mehr von diesem Gen synthetisiert werden. Wenn nun ein mutiertes Bacillus-Bakterium kein Toxin mehr produziert, ist es sehr wahrscheinlich, dass genau jene mutierte Genregion für die Toxin-Produktion verantwortlich ist.

Gibt es ein Projekt-Highlight, von dem Sie berichten können?
Das gesamte Projekt ist ein Highlight für mich, da ich komplett selbstständig arbeiten kann. Ich bin allein für den Erfolg meiner Arbeit verantwortlich. Dadurch fühlen sich auch die kleinen Erfolge wie riesige Fortschritte an. Schon ein erfolgreiches Experiment motiviert mich zu vielen weiteren Experimenten, auch wenn einige davon scheitern sollten. Das gehört dazu.

Wie profitieren Sie vom hohen Praxisbezug in Ihrem Studium?
Mir hilft es besonders, wenn ich die gelernte Theorie sogleich in der Praxis umsetzen kann. Dadurch habe ich sofort einen anderen Bezug zu einem Thema und es bleibt einfach verständlich und besser im Bewusstsein. Ich habe in den letzten Jahren im Sommer immer in einem Forschungslabor im Uniklinikum Salzburg gearbeitet. Dort wurden meine Arbeitsweise und meine Fertigkeiten sehr positiv angenommen. Das habe ich vor allem der praxisbezogenen Ausbildung am Biotech Campus Tulln zu verdanken.

WIENER NEUSTADT MITGESTALTEN

Nathalie Höllwieser absolviert das Bachelor-Programm „Wirtschaftsberatung" und spricht mit M8ZIN über ihr liebstes Praxisprojekt, durch das sie über sich hinauswachsen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnte.

Was ist Ihnen im Rahmen Ihrer Ausbildung besonders wichtig?
Ich möchte das Erlernte auch gleich praktisch anwenden, um so mein Wissen auf Praxistauglichkeit zu testen und auch zu festigen. Das schätze ich an meinem Studium am City Campus ganz besonders. In der Lehrveranstaltung „Grundlagen des Marketings" erarbeiteten wir zum Beispiel ein Marketingkonzept. Zunächst gab es die Theorie dazu, unmittelbar danach durften wir ein eigenes Konzept für einen Automobilhersteller konzipieren und präsentieren. Das war eine spannende Erfahrung für unser Team, durch die wir auch gleich zeigen konnten, was wir aus dem Unterricht mitgenommen haben. Außerdem kommen die meisten Vortragenden direkt aus der Praxis und untermauern die Lehrinhalte mit wertvollen Anekdoten aus ihrem Berufsalltag. Das ist für mich persönlich beim Lernen und vor allem Verstehen sehr hilfreich.

Bei welchem Praxisprojekt konnten sie besonders viel lernen und mitnehmen?
Im Zuge der Lehrveranstaltung „Team- und Projektmanagement" erarbeiteten wir ein Nutzungskonzept für ein leerstehendes Areal in Wiener Neustadt, den sogenannten Fohlenhof. Auftraggeber war die Stadt Wiener Neustadt, die viel Wert auf unser Know-how und unsere Ideen legt und so die Stadt weiter aufwerten möchte. Wir sollten innovative Ideen entwickeln, die einen Mehrwert für die Bewohner*innen generieren. Dabei sollte aber zugleich die Grünfläche erhalten bleiben und eine möglichst breite Zielgruppe angesprochen werden. Unser Team war stark motiviert – unsere Highlights, die auch bei den Landtagsabgeordneten besonders gut ankamen, waren eine regionale Bierverkostung, die „Pflanz dir deinen eigenen Baum"-Initiative, ein Outdoor Crossfit Park sowie ein buntes Street Food Festival.

Was war dabei Ihr persönliches Projekt-Highlight?
Mein persönlich spannendster Moment während der gesamten Projektlaufzeit war jener, als wir unsere Ideen vor dem Auftraggeber präsentieren durften. Wie ist die Resonanz auf unsere Vorschläge? Wird etwas davon umgesetzt? Das außerordentlich positive Feedback der Stadt Wiener Neustadt hat uns dann gezeigt, dass sich die Zeit, die Mühe und auch die Nerven, die wir in das Projekt gesteckt hatten, definitiv gelohnt haben. Das schöne Gefühl, wenn man für seine Arbeit wertgeschätzt wird, mag man eben. ;)

Wie profitieren Sie vom hohen Praxisbezug in Ihrem Studium?
Ich bin überzeugt, dass ich durch die zahlreichen Praxisprojekte über mich hinauswachse, noch viel Neues lerne und so bestmöglich auf mein späteres Berufsleben vorbereitet werde. Ich wende zum Beispiel diverse Tools an und arbeite mit unterschiedlichen IT-gestützten Programmen, von denen ich weiß, dass sie in der Praxis stark gefragt sind. Das bestärkt mich wiederum darin, dass ich am Arbeitsmarkt ganz gute Chancen und auch Möglichkeiten haben werde. Das ist mein Ziel und darauf arbeite ich hin.

PRAXISPROJEKT

„Das außerordentlich positive Feedback der Stadt Wiener Neustadt hat uns dann gezeigt, dass sich die Zeit, die Mühe und auch die Nerven, die wir in das Projekt gesteckt hatten, definitiv gelohnt haben."

Nathalie Höllwieser
Studentin BA Wirtschaftsberatung

REVOLUTION IN DER STRAHLENTHERAPIE

MedAustron bietet ein österreichweit einzigartiges Arbeitsumfeld in der Schnittmenge von Physik und Medizin. Das Krebsbehandlungs- und Forschungszentrum setzt dabei auf eine innovative Form der Strahlentherapie, die Ionentherapie.

Es ist keine alltägliche Maschine, die die Arbeit des derzeit etwa 190-köpfigen Teams bestimmt: ein Teilchenbeschleuniger ist das Herz der MedAustron-Anlage. Gemeinsam mit dem europäischen Kernforschungszentrum CERN entwickelt, dient er in erster Linie dazu, das Leben von Krebspatient*innen mit Hilfe der Ionentherapie zu verlängern und ihre Lebensqualität zu verbessern. Erkrankte werden mit hochenergetischen Protonen oder Kohlenstoffionen bestrahlt – die Wahl zwischen verschiedenen Teilchen bieten weltweit nur fünf weitere Zentren.

Diese Art von Therapie ermöglicht es, das gesunde Gewebe rund um den Tumor besser zu schonen und dadurch Nebenwirkungen und Spätfolgen zu reduzieren. Patient*innen mit lokalisierten Tumoren in der Nähe von Risikoorganen profitieren besonders von dieser Therapieform, speziell auch Kinder und Jugendliche.

Medizin auf Weltniveau
Neben der Behandlung hat auch die Forschung einen festen Platz bei MedAustron. Die Anlage in Wiener Neustadt ist das einzige Partikeltherapiezentrum weltweit, in dem der Forschung nicht nur ein eigener Bestrahlungsraum zur Verfügung steht, sondern der Teilchenbeschleuniger Protonen auch in Energien bereitstellen kann, die deutlich über jenen der klinischen Anwendung liegen. Mit diesen Voraussetzungen erhalten die Forscher*innen die Möglichkeit, international konkurrenzfähige Themen zu untersuchen. Das Ziel der klinischen und der translationalen Forschung ist es, die Ionentherapie weiterzuentwickeln und mit diesen Aktivitäten das globale Wissen um Wirkung und Anwendungsbereiche der Ionenstrahlung zu vergrößern.

Forschungskooperation
Neben anderen renommierten Universitäten und Instituten ist die Fachhochschule Wiener Neustadt eine wichtige Partnerin für die Forschungsaktivitäten am MedAustron-Zentrum. Eine wissenschaftliche Kooperation mit dem internationalen Master-Studiengang für funktionelle Bildgebung und Schwerionentherapie, MedTech, hat das ehrgeizige Ziel, die Strahlentherapie langfristig zu revolutionieren. Die Entwicklung von Biomarkern soll es erlauben, systembiologische Eigenschaften von Tumoren zu quantifizieren und zu analysieren.

Karriere bei MedAustron
Bei MedAustron arbeiten engagierte Fachleute aus über 18 Nationen – viele davon selbst Absolvent*innen oder (berufsbegleitend) Studierende der FH Wiener Neustadt. Das agile Arbeitsumfeld bietet optimale Chancen für den Berufseinstieg und die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln, weiterzubilden und von Expert*innen zu lernen.

Von Jobangeboten über Praktikumsmöglichkeiten bis hin zu Themen für wissenschaftliche Arbeiten – MedAustron bietet:

- Attraktive Stellen im medizinischen Bereich wie der Radiologietechnologie oder Pflege sowie auf den Gebieten Elektrotechnik & Mechatronik
- Praktika & Volontariate in den Abteilungen Therapiebeschleuniger, Medizinphysik & Radiologietechnologie
- Themen für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Beschleuniger-Gebiet

MedAustron sucht Personen, die den Kampf gegen den Krebs unterstützen möchten und neben ihren fachlichen Skills, Lernbereitschaft, Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Neugier mitbringen. Interkulturelle Kompetenz ist im Umgang mit Kolleg*innen, Partner*innen oder Lieferant*innen und – gepaart mit Empathie – auch im Kontakt mit Patient*innen täglich gefragt. MedAustron schätzt dabei vor allem Menschen, die sich engagiert und professionell verantwortungsvollen Aufgaben stellen und ihren Spirit, der von Wertschätzung, Teamgeist und Dynamik geprägt ist, teilen.

Sie möchten bei MedAustron arbeiten?

Kontaktieren Sie:
Sophie Schimpl
+43 2622 | 26100 154
jobs@medaustron.at

Zum Bewerbungsportal: medaustron.at/jobangebote

© Kästenbauer/Ettl

LET'S GO INTERNATIONAL

Die Fachhochschule Wiener Neustadt kooperiert mit rund 100 Partnerhochschulen weltweit. Die folgenden Grüße aus der Ferne geben Einblick in unvergessliche Momente während eines Semesters bzw. Praktikums im Ausland.

Auslandspraktikum in Uganda
Veronika Pich, BSc | Absolventin
BA Allgemeine Gesundheits- & Krankenpflege

Meine ehemalige Studienkollegin, Sandra Schuler, und ich studierten „Allgemeine Gesundheits- & Krankenpflege" an der FH Wiener Neustadt. Im Zuge unserer Ausbildung haben wir in Uganda ein Auslandspraktikum absolviert, davon sechs Wochen im Entebbe General Hospital und zwei weitere im Dorfkrankenhaus von Masulita. Im Entebbe General Hospital waren wir in der Pädiatrie, der Ambulanz und Internen Station im Einsatz, im katholischen privaten Dorfkrankenhaus Masulita in Behandlungen wie etwa HIV-Tests, Tuberkulose-Screenings, Testungen auf Geschlechtskrankheiten, Blut und Harnuntersuchungen, Schwangerschaftstests sowie Immunisierungen involviert.

Dabei konnten wir das Wissen zur Pflege aus dem Studium gut anwenden, doch viele Krankheitsbilder hatten wir zuvor noch nie gesehen. Die Situation vor Ort ist nicht mit Europa vergleichbar. Hygienestandards sind gering, medizinisches Material oft nicht vorhanden. Spannend war das Kennenlernen von Land und Leuten, aber auch der Umgang mit Verlust und Tod. Vor allem haben wir gelernt, herausfordernde Situationen alleine zu bewältigen. Diese wertvolle Lebenserfahrung kann uns keiner mehr nehmen. Ein Praktikum wie dieses? Jederzeit wieder!

Auslandssemester in den USA
Greshma Pallikunnel, MA | Absolventin
MA Entrepreneurship & Applied Management

When I applied for an exchange semester, Drake University was my absolute favourite destination. Luckily I got the place at this partner university and spent an amazing time!

Drake University is located in Des Moines, Iowa, where people are mostly nice to each other and welcoming. From an academic point of view I very much liked that I could learn a lot during my exchange. My lecturers were really qualified for their jobs and I am happy to say that I was a Drake student. During my time here, I was able to go on a road trip for spring break along with other international students. We covered 5 states during the 8 days of spring break.

Auslandssemester in Südkorea
Theresa Hofschuster, MA | Absolventin
MA Wirtschaftsberatung & Unternehmensführung

Das letzte Semester meines Master-Studiums durfte ich auf der University of Seoul in Korea verbringen. Dies war der perfekte Abschluss meiner akademischen Ausbildung. Ich erhielt einen sogenannten „Seoulmate", der mir die Kultur und auch die Sprache näherbrachte und natürlich für meine Fragen immer ein offenes Ohr hatte. Wir unternahmen einige Ausflüge, die meistens mit einem gemeinsamen Essen und Karaoke endeten.

Vor allem die Gruppenarbeiten sind mir in besonders guter Erinnerung geblieben. Ich konnte viel Neues lernen und auch die Zusammenarbeit mit Menschen aus der ganzen Welt war ungemein bereichernd für mich.

Ins Ausland zu gehen zahlt sich auf jeden Fall aus. Ich bin in dieser Zeit über mich hinausgewachsen und habe mich selbst besser kennengelernt. Natürlich ist es eine Herausforderung, da zum Beispiel Sprachbarrieren vorhanden sind, aber diese Erfahrung möchte ich nicht missen. Außerdem ist Seoul eine Metropole, die einen längeren Aufenthalt absolut Wert ist.

KAMPF GEGEN PARKINSON

Rund sechs Millionen Menschen leiden weltweit unter Parkinson. Studierende des Master-Studiengangs „Entrepreneurship & Applied Management" haben dieser Nervenkrankheit nun den Kampf angesagt. Ihr Ziel: Den therapeutischen Markt mit ihrer Innovation zu revolutionieren.

Es sind sechs Millionen Menschen weltweit, die von der degenerativen Nervenkrankheit Morbus Parkinson betroffen sind. Rund die Hälfte leiden unter den Symptomen des sogenannten Freezing, wobei Teile oder auch der gesamte Körper in unterschiedlichen Alltagssituationen plötzlich bewegungsunfähig werden. Die Dauer und die Häufigkeit des Freezing kann mit der Einnahme von Medikamenten reduziert, aber nicht zur Gänze behoben werden. Im schlimmsten Fall stürzen Betroffene, weil sie weiter gehen möchten, ihre Beine jedoch nicht mehr reagieren. Im Zustand des Erstarrens benötigen sie einen externen Auslöser, um das Freezing überwinden zu können. Ein Reiz von außen, zum Beispiel ein leichter Schlag auf den Oberschenkel, ausgelöst durch Angehörige oder Betreuer*innen, reicht im Regelfall aus. Personen, die unter Freezing leiden, sind aber oft gezwungen, ohne Begleitung das Haus zu verlassen bzw. wollen ihren Alltag möglichst selbstständig meistern.

Schuheinlage mit Potential

Ein Bezug zu diesen Symptomen aus dem privaten Umfeld hat Geschäftsführerin Ines Nechi überhaupt auf die Idee bis hin zur Gründung des Start-ups Helpsole gebracht. Das vierköpfige Team rund um Nechi (CEO) besteht aus Ferdinand Perktold (CFO), Andreas Müllner (COO/CTO) und Philipp Lederle (CMO). Gemeinsam entwickeln sie aktuell den Prototypen eines Wearables, das Freezing erkennt und durch diskrete Reize – ausgehend von einer mit Sensoren ausgestatteten Schuheinlage – Stürze und gefährliche Situationen für die Betroffenen verhindern und so deren Lebensqualität nachhaltig verbessern soll. Denn Parkinson-Erkrankte möchten sich sicher und eigenständig im Alltag fortbewegen können.

Die Supporter

Unterstützung hatten die vier Studierenden des berufsbegleitenden Master-Studiengangs „Entrepreneurship & Applied Management" vor allem vom StartUp Center am City Campus Wiener Neustadt, einem Team führender Neurolog*innen und natürlich von den Patient*innen selbst. In Absprache mit Betroffenen, die auch der Meinung sind, dass Helpsole eine wirklich gute Idee sei, kam das Projekt dann in der Praxis ins Rollen.

Von Anfang an stand das StartUp Center Wiener Neustadt mit Rat und Tat zur Seite – von der Nutzung der Meeting- wie auch Co-Working Spaces über Coaching- & Mentoring-Treffen bis hin zu Einladungen zu Workshops und Wettbewerben. So wurden die Mitglieder von Helpsole zum Beispiel auch auf den Pitch2Berkley-Bewerb aufmerksam, welchen sie für sich entscheiden konnten und somit die Teilnahme an der Berkeley Summer School gewannen.

Inspirationsquellen

Die Reise zur Summer School ins Silicon Valley im August 2019 war eine außergewöhnliche Möglichkeit für das Team. Dadurch erhielten sie frischen Aufwind und viele neue Eindrücke, die sie als Inspirationsquelle nutzen. Sie wurden vom Land Niederösterreich, Tecnet Equity und Accent Gründerservice an die University Berkeley geschickt und besuchten im Zuge ihrer Reise auch Unternehmen wie Facebook, Splunk und Google. Die vier Studierenden sammelten viele neue Erfahrungen, Kontakte und auch wertvolle Inputs, die ihnen bei der Weiterentwicklung ihres Wearables helfen.

Zukunft Medizinprodukt

Aktuell befindet sich das Projekt in der Entwicklung, ein Patentverfahren wurde bereits eingeleitet und Förderungen sind beantragt. Demnächst möchte das Team über eine Crowdfundingkampagne mögliche Unterstützer*innen finden, um ihre Vision und die Entwicklung voranzutreiben. Das Team rechnet mit einer Fertigstellung des Prototypen mit Herbst 2020 und mit dem endgültigen Zulassungsstempel als Medizinprodukt dann im Jahr 2021. Sobald Helpsole als Medizinprodukt zugelassen ist, wird darauf hingearbeitet, dass Patient*innen eine Kostenrückerstattung durch die Krankenkassen erhalten.

Für die Zukunft wünscht sich das Team: Weiterhin so tolle Menschen kennenzulernen, die ihre Vision teilen und sie bei der Realisierung ihres Start-up-Traums unterstützen.

© Fabian Schmidt - FKS

CAREER SERVICES

Eine praxisnahe Ausbildung ist uns nicht genug. Wir begleiten & unterstützen unsere Studierenden auch auf ihrem Weg zum Praktikum, Job oder in die Selbstständigkeit.

Durch praxisnahe Lehrinhalte werden unsere Studierenden ideal auf das spätere Berufsleben vorbereitet. Dazu kommen zahlreiche Projekte und Praktika, die mit namhaften Unternehmen durchgeführt werden. So können unsere Studierenden bereits früh mit potentiellen Arbeitgeber*innen in Kontakt treten, wertvolle Netzwerke aufbauen und auf sich aufmerksam machen.

Bei unserer Jobmesse mission: SUCCESS stellen große Player aus Wirtschaft und Industrie aus und führen Gespräche mit vielversprechenden Talenten der FH Wiener Neustadt. Neue Kontakte knüpfen, Netzwerken XXL und die persönliche Karriere vorantreiben, das erwartet Studierende bei unserer Jobmesse.

Darüber hinaus bietet unsere Online-Jobbörse im Intranet ein maßgeschneidertes Karriereportal zur Vernetzung mit Kooperationspartner*innen und dem Arbeitsmarkt.

Für Studierende, die sich mit einer innovativen Idee selbstständig machen möchten, haben wir die StartUp Center am City Campus Wiener Neustadt und Campus Wieselburg ins Leben gerufen. Dort werden die Gründer*innen von morgen unterstützt, um ihren Traum vom eigenen Unternehmen verwirklichen zu können. Zu den Serviceleistungen zählen u. a.:

- FHWN Accelerator (Intensivprogramm für Gründer*innen)
- Co-Working Space & Meeting Räume
- Ideenbewertung durch Expert*innen
- Coaching, Mentoring, Workshops, Events & Themenabende
- Support bei Businessplan, Marketingkonzept, Prototyping, Recht etc.
- Networking mit Gründer*innen, Förderinstitutionen & Investor*innen

Weitere Karriere-Booster, wie Sprachkurse oder Auslandserfahrungen, werden von der FH Wiener Neustadt ermöglicht und auch gefördert.

M8ZIN-TIPP!

Jobmesse besuchen & durchstarten!

Die erfolgreiche Jobmesse am Campus I Wiener Neustadt findet jährlich im Frühjahr statt. Internationale Top-Unternehmen treffen auf High Potentials, die sich schon jetzt auf zahlreiche Praktika und Jobs freuen können. Neben dem beruflichen Ein- oder Umstieg werden auch wieder Unternehmenspartnerschaften für Bachelor- und Master-Arbeiten angeboten. Die mission: SUCCESS ist somit die optimale Gelegenheit für den persönlichen Karriere-Kickstart.

Ausbruch aus der Filterblase

Du verlässt dich nicht gern auf Algorithmen, sondern machst dir lieber dein eigenes Bild?
Wir haben das passende Basismaterial für dich: gecheckte Fakten, spannende Stories, tiefgehende Reportagen, vielfältige Meinungen.

DiePresse.com/u27

Die Presse

MEDIALER ERFOLG

Cornelia Doma, MA | Absolventin
BA Wirtschaftsberatung & MA
Wirtschaftsberatung & Unternehmensführung
Head of Communication bei
ProSiebenSat.1 PULS 4

Warum haben Sie sich für ein Studium an der Fachhochschule Wiener Neustadt entschieden?
Die FH Wiener Neustadt galt bereits zu meinem Start ins Studienleben als innovative Ausbildungsstätte und bewies beeindruckenden Gründergeist. Das signifikante Wachstum und die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass dieser Drive nie verloren ging. Ich würde die Entscheidung immer wieder treffen.

Bachelor, Master & dann?
Meine berufliche Laufbahn im Medienbereich habe ich parallel zu meinem Studium begonnen. Diese Kombination aus Vollzeit-Studium und Beruf hat mich besonders geprägt und für die Zeit „danach" vorbereitet. Nach dem Master-Abschluss habe ich 2011 als Junior PR-Manager bei ProSiebenSat.1 PULS 4 begonnen. Mittlerweile sind wir Österreichs größte private TV-Sendergruppe. Ich darf ein tolles Team leiten und die gesamte Unternehmens- und Programmkommunikation verantworten.

Welchen Kurs haben Sie rückwirkend erst so richtig schätzen gelernt?
Nachdem ich im vielfältigen Medien- und Kommunikationsbereich tätig bin, bleiben mir vor allem Themengebiete wie Persönlichkeitsentwicklung, Management und Führungstrainings in starker Erinnerung. Aber auch die lehrreichen, aber nicht minder unterhaltsamen Vertriebs-Trainings mit Dr. Karl Pinczolits holen mich immer wieder positiv ein.

Was möchten Sie Studierenden mit auf den Weg geben?
Die Studienzeit ist gut genutzt, wenn man die Neugier, die einen antreibt, nach innen und außen wahrnimmt und deutet. Es gilt herauszufinden, worin die persönlichen Leidenschaften liegen und welches Gebiet das eigene Feuer entfacht. Denn dann ist die Zeit nach dem Studium und das, was alle „Arbeit" nennen, keine Verpflichtung, sondern Verwirklichung, Freude und Spaß.

© Chris Glanzl

HOCH HINAUS

Daniel Hammer, MSc | Absolvent BA
Mechatronik | Mikrosystemtechnik & MA
Aerospace Engineering
Systems Engineer, MAGNA STEYR Aerospace

Warum haben Sie an der Fachhochschule Wiener Neustadt studiert?
An der FH Wiener Neustadt bot sich mir die in Österreich einzigartige Gelegenheit Luft- in Kombination mit Raumfahrt zu studieren und das auch noch in englischer Sprache und mit einer internationalen Ausrichtung. Somit war mein Wunsch-Bachelor schnell gefunden, um darauf aufbauend mit dem Master „Aerospace Engineering" zu starten.

Wie ging es nach dem Master weiter?
Ich bin direkt als Systems Engineer bei MAGNA STEYR Graz in der Abteilung „Aerospace" eingestiegen, wo ich auch heute noch erfolgreich tätig bin. In meinem Job brauche ich sehr viel Englisch – von Small Talk bis hin zu komplexen Konversationen mit vielen technischen Fachbegriffen. Darauf hat mich mein Studium optimal vorbereitet.

Was wird Ihnen von der Studienzeit immer in Erinnerung bleiben?
Jene Momente, in denen ich mit meinen Studienkolleg*innen unsere Erfolge feiern konnte. Von der bestandenen Prüfung nach mehreren Wochen gemeinsamer Vorbereitung bis hin zum Planen, Testen und schließlich dem erfolgreichen Flug der ersten Studierenden-Rakete der FH Wiener Neustadt. Unsere RED-Rocket war mein persönliches Highlight im Studium.

Haben Sie einen Tipp für Studierende?
Habt keine Angst davor etwas Neues auszuprobieren und auch mal dabei zu scheitern! Das Studium ist genau die Zeit, um anhand der zahlreichen Projekte herauszufinden, was euch am meisten Spaß macht, was euch motiviert und antreibt.

DURCH-BLICKERIN

Corinna Dušek, BSc, MSc
Absolventin BA Radiologietechnologie
& MA MedTech | Stellvertretende
Raumführung der peripheren Angiographie
am LK Wiener Neustadt

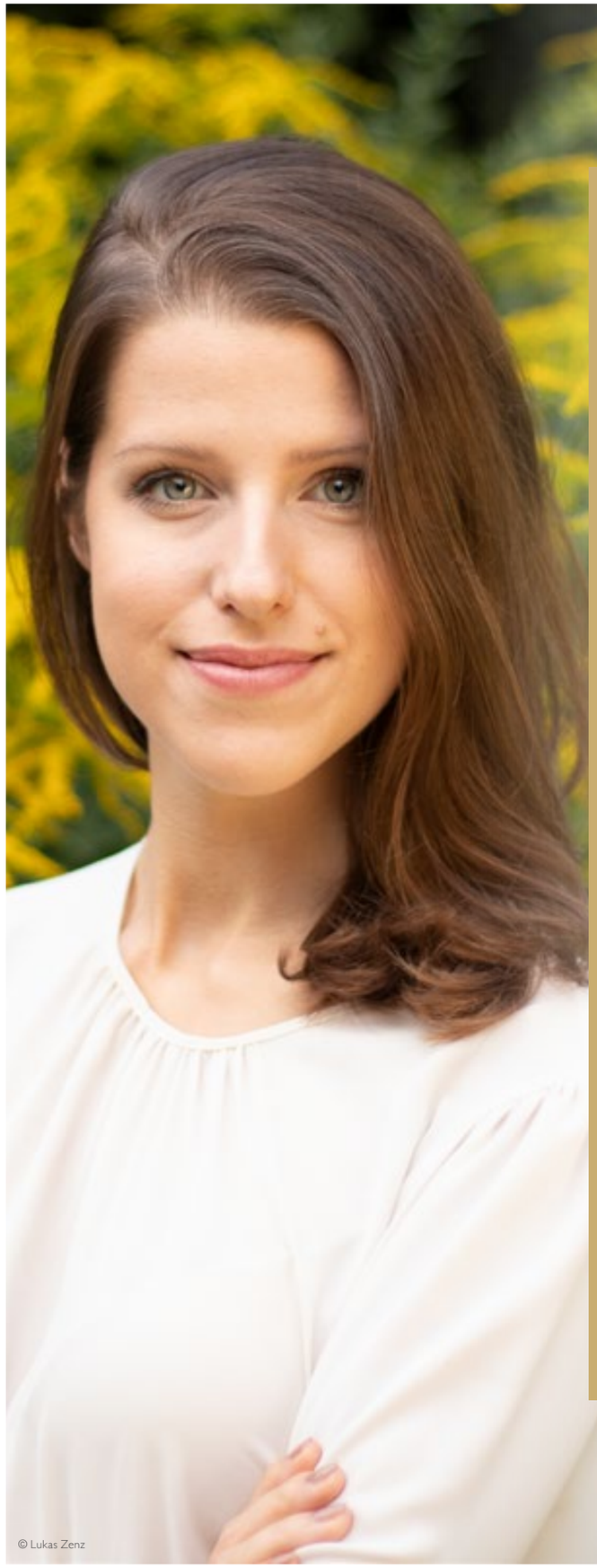
Warum hat Sie die Fachhochschule Wiener Neustadt überzeugt?
Da meine Eltern im medizinischen Umfeld tätig sind, wurde ich schon früh an dieses Berufsfeld herangeführt. Ich besuchte den Tag der offenen Tür und schnell wurde meine Begeisterung für Radiologietechnologie geweckt. Die auf die einzelnen Semesterschwerpunkte wie MR oder CT folgenden Praktika haben mich dann voll und ganz überzeugt.

Bachelor, Master & dann?
Ich startete direkt in der Nuklearmedizin des Landesklinikums Wiener Neustadt. Vor fünf Jahren wechselte ich dann in die periphere Angiographie des Zentralröntgens, wo ich heute als stellvertretende Raumführung tätig bin. Durch das Studium habe ich einen genauen Einblick in alle Themenbereiche der Radiologie erhalten und so meinen persönlich liebsten Arbeitsbereich finden können.

Welcher Kurs war besonders wertvoll?
Vor allem jene Lehrveranstaltungen, in denen uns die verschiedenen technischen Geräte nähergebracht wurden, aber auch die praktischen Übungen zur korrekten Patient*innenpositionierung waren für mich persönlich besonders nützlich. Dadurch konnte ich ohne große Anlaufschwierigkeiten direkt in die Praxis einsteigen.

Welchen Rat haben Sie für Studierende?
Nutzt die Chance ein oder gleich mehrere Praktika in Österreich und auch im Ausland zu machen! Jedes einzelne Praktikum war wirklich bereichernd – persönlich wie auch beruflich. Im Berufsleben angekommen ist so eine Horizonterweiterung bzw. so ein Perspektivenwechsel gar nicht mehr so einfach möglich.

© Privat



© Lukas Zenz

SUSTAIN. ABLE.

Kosima Kovar, MA
Absolventin MA Green Marketing*
CEO & Founder sgreening e.U.

Warum haben Sie an der Fachhochschule Wiener Neustadt studiert?
Überzeugt hat mich der Spirit am Campus Wieselburg. Ich hatte von Anfang an das Gefühl, dass ich mich dort persönlich weiterentwickeln und entfalten kann. Das hat sich auch bewahrheitet.

Wie war Ihr Einstieg ins Berufsleben?
Ich habe den Bachelor wie auch den Master berufsbegleitend absolviert und war deshalb auch schon während meines Studiums im Marketing tätig. Noch vor meinem Master-Abschluss gründete ich meine eigene Agentur, wobei mich das StartUp Center am Campus Wieselburg tatkräftig unterstützt hat. Seit fast zwei Jahren leite ich sgreening, die erste Full Service Green Marketing Agentur Österreichs.

Was brauchen Sie aus dem Studium heute ganz besonders?
Besonders im Gedächtnis geblieben sind mir die Themengebiete PR, Trends und Zertifizierungen, aufgrund der inspirierenden Vortragenden. Grundsätzlich kann ich aber alle gelernten Inhalte in meinem beruflichen Alltag nutzen. Besonders stark geprägt haben mich die vermittelten Werte am Campus Wieselburg, welche ich nun auch, gemeinsam mit meinem Team, in der Agentur lebe.

Was wird Ihnen von Ihrer Studienzeit immer in Erinnerung bleiben?
Die Menschen. Durch Mitstudierende und Vortragende konnte ich mir in der Branche bereits ein großes Netzwerk aufbauen. Durch die Kontakte sind einerseits berufliche Kooperationen entstanden, andererseits konnte ich dadurch auch Kund*innen gewinnen.

*Vorbehaltlich der Genehmigung durch die AQ Austria.

TOP INFORMATION

Die Fachhochschule Wiener Neustadt bietet Interessierten, aktiv Studierenden wie auch Absolvent*innen zahlreiche Möglichkeiten zur optimalen Studien-, Weiterbildungs- & Berufsorientierung. Hier ein Auszug unserer Aktivitäten:

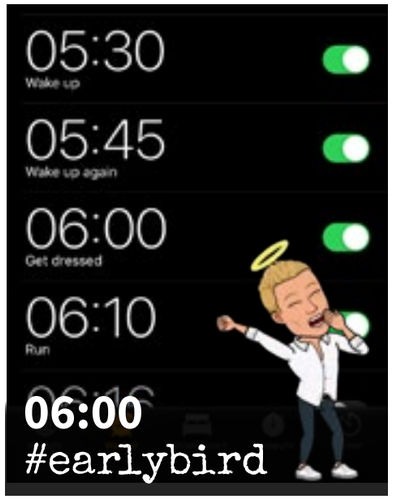
Beginnen wir bei den **Exkursionen**, die Schulklassen der Oberstufe angeboten werden. Von Vorträgen über Workshops bis hin zur interaktiven Campus Tour – alles inbegriffen. Das ist die Gelegenheit, um Campusluft zu schnuppern und verschafft zudem einen guten Einblick in unser umfangreiches Studienangebot.

Eine weitere Orientierungsmöglichkeit bietet **Studieren Probieren**. Wie der Name schon sagt, werden im Rahmen dieser Veranstaltung die Hörsaal-Türen geöffnet und Interessierte zur Teilnahme eingeladen – einfach reinsetzen, zuhören und gerne auch Fragen stellen.

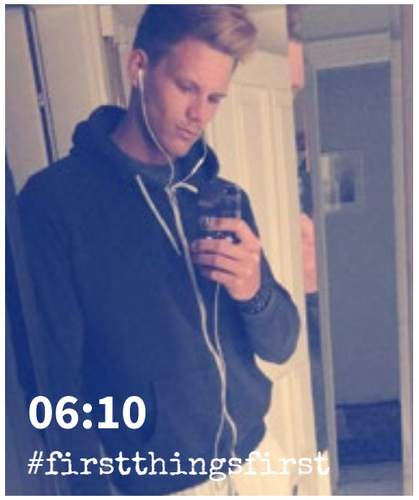
Ein absolutes Highlight unter den Infoevents ist unser **Tag der offenen Tür**. Von der persönlichen Studien- & Karriereberatung über spannende Praxisprojekt-vorführungen bis hin zu laufenden Laborbesichtigungen – der Tag der offenen Tür lässt keine Fragen rund um das Bachelor- oder Master-Studium offen. Auch bei unseren **Bachelor- & Master-Infoabenden** stehen Vertreter*innen der Fakultäten Wirtschaft, Technik, Gesundheit, Sport und Sicherheit für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung.

Wir sind außerdem bei zahlreichen **Bildungsmessen** im In- & Ausland vertreten. Einfach bei unserem Stand vorbeischauen, wir beraten gerne zu unserem vielfältigen Studien- & Weiterbildungsangebot.

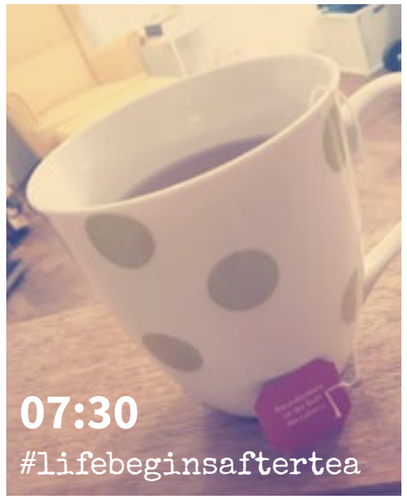
Last but not least – unsere **Jobmesse mission: SUCCESS.** Sie hat sich über die letzten Jahre zu einer erfolgreichen Plattform für Job & Karriere entwickelt, die High Potentials und internationale Top-Unternehmen zusammenbringt.



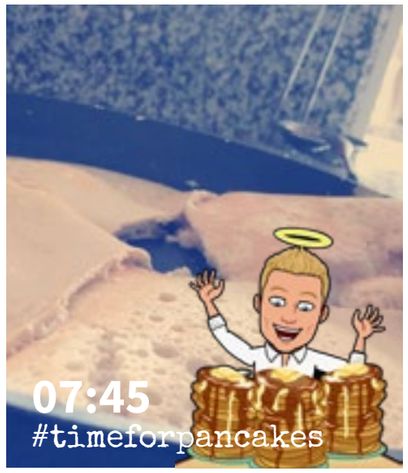
06:00
#earlybird



06:10
#firstthingsfirst



07:30
#lifebeginsaftertea



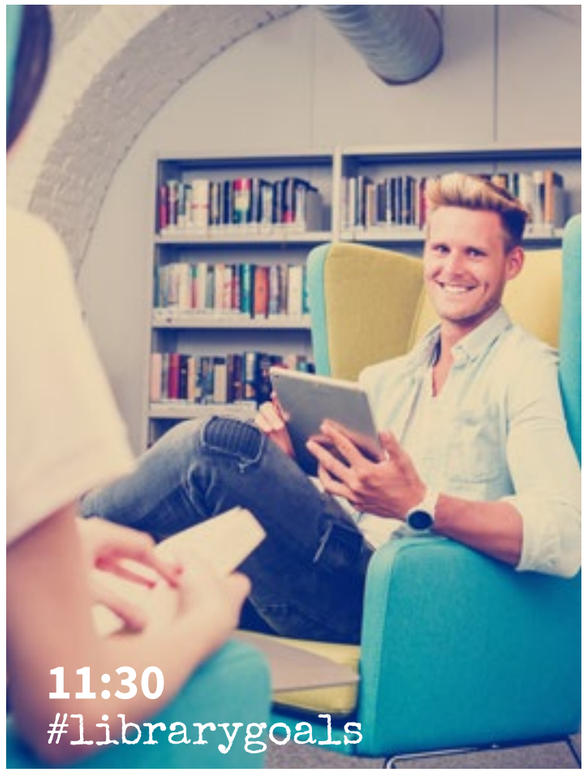
07:45
#timeforpancakes

Ein Tag im Leben von Tino

Private Einblicke in den ganz normalen Studienalltag von Tino – 21 Jahre jung, engagierter Student im 4. Semester des Bachelor-Studiengangs „Wirtschaftsberatung", Bücherwurm, Fitness-Junkie (vor allem Lauf- & Kraftsport) & Basketballer (kein Wunder bei seinen 1,93 m), begeisterter Koch & selbsternannter Vielfraß, Hoodie-Liebhaber und last but not least gnadenloser Lernunterlagen-in-allen-Farben-des-Regenbogens-Anstreicher.

08:15
#sameprocedureaseveryday

09:00
#studentlife



11:30
#librarygoals

12:30
#lunchinthecity

14:00
#studyhard

15:30
#teamwork

16:00
#withthegang

17:00
#mrsporty

18:30
#burgerlover

20:30
#mealprep

TOP AUSGLEICH

We like to move it: Wer viel lernt, sollte Körper und Geist in Balance halten. Was eignet sich da besser als Sport? Mit den FH-Activities bietet die Fachhochschule Wiener Neustadt den idealen Ausgleich zum Studienalltag. Das vielfältige Sportangebot wird laufend an die Wünsche und Anforderungen der Studierenden angepasst und reicht von Klettern über Schwimmen bis hin zu Kickboxen.

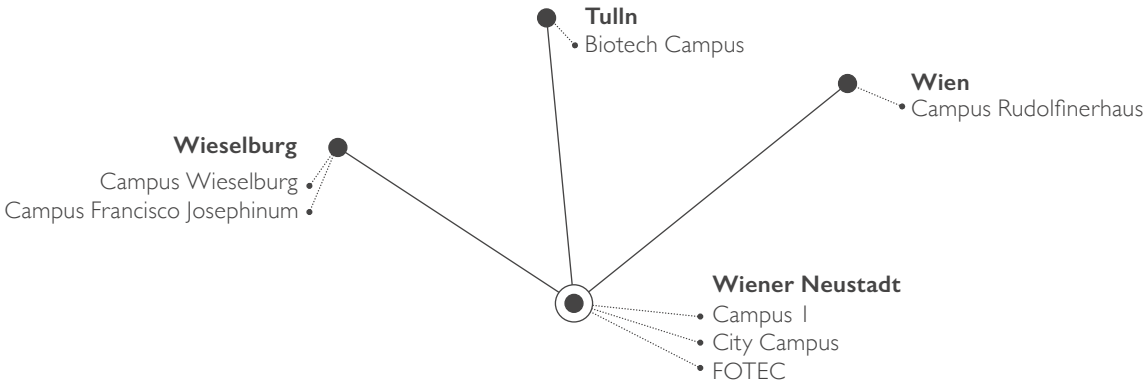
Fun, Sport und Action – das garantieren unsere X-Fun Games. Im Juni verwandelt sich der Campus I Wiener Neustadt in eine Fun-Sport-Arena. Von Dodgeball über Sumo Bubble bis hin zu Arrow-Tag – die X-Fun Games versprechen jedes Jahr aufs Neue viel Action und Adrenalin.

We love to entertain you: Ob sportbegeistert oder nicht, beim legendären Campusfest der FH Wiener Neustadt ist für jede/n etwas dabei. So wird das neue Studienjahr jedes Jahr aufs Neue schwungvoll eingeläutet und gebührend begrüßt. 2018 stand ganz unter dem Motto "Bad Taste", wo der Kreativität in punkto Styling keine Grenzen gesetzt waren. Auf der Suche nach der „Ugliest Crowd Ever" wurden die schrillsten Outfits gekürt und anschließend auf der Tanzfläche so richtig gefeiert.

We will rock you: Beim Campusfest 2019 wurde wiederum in Dirndl und Lederhosen zum Thema „Pracht in Tracht" getanzt. Für die richtige Stimmung sorgte DJ One, der sein Können bereits an den Turntables von XJAM, der Wiener Wiesn oder des Electric Love Festivals bewiesen hat und die Menge begeisterte. Hochbetrieb herrschte auch bei der Selfie-Station, wo Erinnerungsfotos geknipst wurden. Abseits von prämierten Dirndln und preisgekrönten Lederhosen brillierte auf der Bühne die Band Missing Link mit einem spektakulären Live-Auftritt.

FACHHOCHSCHULE WIENER NEUSTADT

Austrian Network for Higher Education



Fachhochschule
Wiener Neustadt GmbH

Johannes Gutenberg-Straße 3
2700 Wiener Neustadt, Austria

+43 (0) 26 22 | 89 0 84 - 0
office@fhwn.ac.at
fhwn.ac.at

Wirtschaft | Technik | Gesundheit | Sport | Sicherheit

Impressum: M8ZIN ist das Campus-Magazin der FH Wiener Neustadt | Herausgeberin: Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH | Johannes Gutenberg-Str. 3 | 2700 Wiener Neustadt | fhwn.ac.at | Irrtümer und Satzfehler vorbehalten | Redaktion & Grafik-Design: Mag. Regina Senk, Nicole Renauer, MA, Christine Getzinger | Foto-Credits: Fachhochschule Wiener Neustadt, Jürgen Pletterbauer, Campus Wieselburg, Francisco Josephinum, Josephinum Research, Biotech Campus Tulln, Daniel Hinterramskogler, Renée Del Missier, Jürgen Knoth, Constantin Moser, Fotowettbewerb von FHWN-Studierenden